Unsere Antwort

auf Säuglingskoliken und Blähungen
im Babybauch

Lefax®
Pump-Liquid

Nimmt den Druck. Entspannt Babys Bauch.

BAYER

„Warum weint mein Kind?"

Helles Licht, laute Geräusche und die Schwerkraft: Es gibt so einiges, woran sich Babys nach der Geburt erst einmal gewöhnen müssen. Zu den großen Umstellungen nach der Geburt gehört auch die Nahrungsaufnahme. Weinen ist dabei für Ihr Baby die einzige Möglichkeit, sich verständlich zu machen, also Aufmerksamkeit auf sich und seine Bedürfnisse zu ziehen. Im Allgemeinen beruhigt sich Ihr Kind, wenn Sie es auf den Arm nehmen, es wickeln oder füttern.

Vor allem in den ersten Lebenswochen ist es sehr wichtig, ständigen und intensiven **Körperkontakt** mit dem Kind zu halten. Ihre Körperwärme, der Rhythmus Ihres Atems und Ihre Bewegung schenken Ihrem Kind jenes Gefühl von Geborgenheit, das es auch schon während der Schwangerschaft erfahren hat. Dieses Bedürfnis nach unmittelbarer Nähe kann ein Grund für das Weinen Ihres Kindes sein.

Eine weitere Ursache kann **Hunger** sein. Im Allgemeinen meldet sich Ihr Baby in recht regelmäßigen Abständen. Manchmal allerdings hat Ihr Kind auch außerhalb der gewohnten Zeiten ein Verlangen nach Nahrung. Das Anlegen des Kindes an die Brust oder eine Flaschenmahlzeit schaffen hier Abhilfe.

Nasse Windeln können ebenfalls zum Unwohlsein beitragen. Prüfen Sie also beim Schreien Ihres Kindes – auch wenn Sie es vor noch nicht allzu langer Zeit gewickelt haben –, ob eventuell die Windel gewechselt werden muss.

Auch **Auskühlung** oder **Überhitzung** können den Kummer Ihres Kindes auslösen. Säuglinge reagieren sehr empfindlich auf Kälte und Hitze, da ihr Organismus Temperaturschwankungen kaum ausgleichen kann. Daher ist es wichtig, dass Sie Ihr Baby in den ersten Wochen immer in eine Decke hüllen und ihm ein Mützchen aufsetzen, wenn Sie es herumtragen. Außerdem sollte für ein angenehmes Raumklima (ca. 20° Celsius) gesorgt werden.
Achtung: Lassen Sie Ihr Baby im Sommer nie in der Sonne und im geparkten Auto allein, sonst droht ein **Hitzestau.**

Manchmal kommt es vor, dass Babys auf Schnullern, Kuscheltieren oder Windelknoten so unglücklich liegen, dass sie einen **Druckschmerz** verspüren. In solchen Fällen lässt sich die Ursache für das Unwohlsein Ihres Kindes leicht beseitigen.

Schreit Ihr Kind scheinbar grundlos, dann hat es vielleicht **Blähungen**, unter denen viele Säuglinge in den ersten Lebensmonaten leiden.

Bei Kindern, die unstillbar, exzessiv und unerklärlich schreien und dabei gesund und gut ernährt sind, kann es sich auch um eine sogenannte „Dreimonatskolik" handeln – auch als **„Säuglingskolik"** bekannt. Die Ursache ist bis heute nicht umfassend geklärt. Allerdings kann hierbei „Luft im Bauch" auch eine Rolle spielen, da durch das viele Schreien häufig vermehrt Luft geschluckt wird.

Auch bei hastigem Trinken und ungünstiger Stilltechnik kann es zu vermehrtem Luftschlucken kommen. Durch Kontakt von Milch und Luft kann sich im Magen-Darm-Trakt des Säuglings ein zäher, feinblasiger Schaum bilden. Dieser Schaum löst sich bei Säuglingen häufig nicht auf, die Schaumblasen wandern in den Darm, drücken dort auf die Darmwand und verursachen Schmerzen.

WIE ÄUSSERN SICH BLÄHUNGEN?

Meistens sind Blähungen harmlos, jedoch können sie schmerzhafte, länger anhaltende Bauchkrämpfe hervorrufen. Dabei weinen Babys oft stundenlang, was Eltern als beunruhigend und belastend empfinden.

Kinderärzte vermuten, dass durch das Schreien des Babys noch mehr Luft in den Bauch gerät – was Blähungen verstärken kann.

Unser Tipp für Ihr Baby:

Streichen Sie mit der Hand über den Bauch Ihres Babys. Fühlt er sich angespannt an? Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass sich zu viel Luft im Bauch befindet.

Symptome von Blähungen

Das Baby ist unruhig oder schreit. Der Bauch ist aufgebläht, wie man deutlich spürt, wenn man mit der Hand darüber streicht. Das Kind zieht die Beinchen an und scheint mit irgendetwas zu kämpfen. Das Gesicht kann rot angelaufen sein – vom Schreien oder weil das Baby angestrengt drückt. Manche Kinder strecken sich auch und versuchen sich auf diese Weise Erleichterung zu verschaffen.

Unser Tipp für Ihr Baby:

Falls Sie nicht wissen, ob Ihr Baby unter Blähungen leidet, dann fragen Sie Ihre **Kinderärztin** bzw. Ihren **Kinderarzt** oder Ihre **Hebamme**. Denn Bauchschmerzen und anhaltendes Schreien können auch andere Ursachen haben. In erster Linie müssen bestimmte Erkrankungen erkannt bzw. ausgeschlossen werden. Symptome wie Erbrechen oder Durchfall geben einen Hinweis auf Ursachen, die eine spezielle Diagnostik und u. U. eine spezifische Therapie verlangen.

WIE KANN ICH BLÄHUNGEN BEI MEINEM BABY VORBEUGEN?

„Luftfreies“ Füttern

Beim Stillen ist es wichtig darauf zu achten, dass Ihr Kind nicht zu viel Luft mitschluckt. Das gelingt am besten, wenn es nicht nur an der Brustwarze saugt, sondern auch den Warzenhof miteinsaugt. Damit verschluckte Luft noch während des Trinkens wieder aus dem Magen nach oben steigen kann, sollte das Kind möglichst nicht zu waagerecht, sondern leicht senkrecht liegen, also mit dem Köpfchen höher als mit dem Bauch.

Flaschennahrung muss genau nach den Anweisungen des Herstellers angerührt werden. Nehmen Sie höher konzentrierte Milch als auf der Packung angegeben, kann auch dies zu Verdauungsschwierigkeiten führen. Die Flasche nach dem Anrühren oder Aufschütteln einen Moment ruhig stehen lassen, damit sich Luftbläschen in der Milch wieder auflösen und nicht in Babys Bauch geraten.

Babys mögen’s ruhig!

Die Mahlzeit verläuft entspannter, wenn sie in ruhiger Atmosphäre ohne viel Ablenkung für Mutter bzw. Vater und Kind abläuft. Hektik und Stress lassen sich vermeiden, wenn beispielsweise das Telefon abgeschaltet und ungebetener Besuch abgewehrt wird. Ziehen Sie sich in eine ungestörte Ecke zurück.

Das „Bäuerchen"

Wichtig ist das „Bäuerchen" nach der Mahlzeit oder gegebenenfalls auch zwischen dem Anlegen an der einen und der anderen Brust – ganz besonders bei zu Blähungen neigenden Kindern. Halten Sie dafür Ihr Kind hoch und lehnen Sie es an Ihren Oberkörper. Manchmal kann auch leichtes Klopfen auf den Rücken oder Streicheln über das Köpfchen das Aufstoßen unterstützen.

Bauchmassage

In einer Wachphase zwischen den Mahlzeiten, wenn das Baby zufrieden und nicht zu müde ist, regt eine Bauchmassage die Verdauung wohltuend an. Das Kind liegt entweder auf dem warmen Wickelplatz oder auf den Oberschenkeln der bzw. des Massierenden. Der Bauch wird immer im Uhrzeigersinn – das entspricht dem Darmverlauf – gestreichelt oder auch mit leichtem Druck massiert.

Unser Tipp für Ihr Baby:

Wenn Ihr Baby es zulässt, legen Sie es möglichst an, bevor es vor Hunger weint. Aufgeregte Kinder verschlucken beim Schreien viel Luft, die später im Bauch drückt.

WIE KANN ICH MEINEM BABY BEI BLÄHUNGEN HELFEN?

- **Der „Fliegergriff“**
  Kinder genießen das Umhertragen, beispielsweise in einem Tragetuch. Angenehm für Ihr Kind ist auch der sogenannte „Fliegergriff”. Dafür legen Sie es in Bauchlage auf Ihren Unterarm, greifen zwischen seinen Beinen hindurch und umfassen Po und Oberschenkel. Das Köpfchen liegt schräg in der Armbeuge, die Beine baumeln rechts und links neben Ihrer Hand herunter. Den Körper Ihres Babys halten Sie eng an Ihrem. Mit der zweiten Hand können Sie das Baby sanft streicheln oder – wenn Ihr Baby schon schwerer ist – Ihren Unterarm stützen.

- **Wärme und Bauchmassage**
  Zum warmen Bauch verhilft ein im Backofen oder in der Mikrowelle erwärmtes Kirschkern- oder Dinkelkornkissen. Aber Vorsicht, es darf nicht zu heiß sein! Das Kissen legen Sie auf den Bauch Ihres Kindes und massieren dann die Körperpartie in kreisenden Bewegungen mit leichtem Druck auf das Kissen, oder Sie legen Ihr Kind mit dem Bauch auf eine mit einem Tuch bedeckte Wärmflasche. Aber Vorsicht, der Verschluss muss richtig zu und die Temperatur darf nicht zu hoch sein! Die Lage des Kindes und die zusätzliche Wärme begünstigen das Entweichen der Gase.

Das wohl einfachste Gegenmittel bei Blähungen sind die körpereigene Wärme und Nähe von Mutter oder Vater.

Leichte Übungen

Ein gutes Mittel gegen Blähungen sind leichte gymnastische Übungen. Legen Sie Ihr Kind rücklings ohne Windel auf die Wickelunterlage. Drücken Sie die angewinkelten Beine Ihres Kindes leicht gegen seinen Bauch. Verharren Sie etwa dreißig Sekunden in dieser Stellung. Anschließend strecken Sie die Beine Ihres Kindes wieder langsam. Diese Übung können Sie mehrere Male wiederholen!

Halten die Blähungen Ihres Babys an, können Sie ihm mit Lefax® Pump-Liquid Linderung verschaffen:
Lefax® Pump-Liquid ist speziell für Säuglinge und Kinder geeignet. Es löst Blähungen auf sanfte und verträgliche Weise.

„Lefax® Pump-Liquid – zuverlässige Hilfe für Ihr Baby!"

Halten die luftbedingten Beschwerden an, kann Lefax® Pump-Liquid Linderung verschaffen. Der Wirkstoff Simeticon (ein Makromolekül) wirkt vor Ort im Darm rein physikalisch. Das heißt, er wird nicht vom Körper in die Blutbahn aufgenommen, sondern verlässt den Körper unverändert, nachdem er seine Funktion erfüllt hat. Lefax® Pump-Liquid lässt die Schaumbläschen zerfallen. Die freigesetzte Luft kann jetzt durch ein herzhaftes Bäuerchen oder über den Enddarm den Babybauch wieder verlassen. Damit ist Lefax® Pump-Liquid bestens verträglich.

Geben Sie Ihrem Kind vor dem Stillen bzw. Füttern ein bis zwei Pumpstöße Lefax® Pump-Liquid mit einem Löffel oder auch direkt in den Mund. Drücken Sie dabei die Pumpe bis zum Anschlag durch. Flaschenbabys bekommen ein bis zwei Pumpstöße Lefax® Pump-Liquid direkt in die fertig zubereitete Milch oder Nahrung.

Halten die Beschwerden trotz Anwendung an, sollten Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen, um krankheitsbedingte Ursachen ausschließen zu lassen.

Lefax® Pump-Liquid ist rezeptfrei in Ihrer Apotheke erhältlich.

Vertrauen Sie Lefax® Pump-Liquid

- Dank der praktischen Dosierpumpe einfach, sicher und genau dosierbar
- Löst zähen Milchschaum im Magen-Darm-Trakt einfach auf und verhindert die Neubildung von Schäumen
- Ohne lästiges Tropfenzählen
- Der Wirkstoff Simeticon wird nicht vom Körper Ihres Babys aufgenommen, sondern verlässt ihn wieder unverändert
- Sehr gut verträglich
- Ohne Alkohol und Farbstoffe, zucker- und laktosefrei

Unser Tipp für Ihr Baby:

Übrigens: Lefax® Pump-Liquid wird auch zur Schaumzerstörung bei Spülmittelvergiftungen verwendet. Entschäumer wie Lefax® Pump-Liquid sollten auch in keiner Hausapotheke fehlen. In der Regel sind es kleine Kinder, aber manchmal auch Erwachsene, die versehentlich Spülmittel trinken und sich so vergiften. Im Fall der Fälle ist schnelle Hilfe gefragt. Bitte rufen Sie unverzüglich die Giftnotrufzentrale an und führen ggf. nach Anweisung erste Maßnahmen durch. Bei Bewusstlosigkeit sofort den Rettungsdienst 112 verständigen.

Was Sie tun sollten, wenn einer Ihrer Mitmenschen Spülmittel getrunken hat, und wie Sie solche Haushaltsunfälle vermeiden, können Sie auch nachlesen unter www.lefax.de.

BEI FRAGEN AN DER RICHTIGEN ADRESSE

Für weitere Tipps und Hilfestellungen wenden Sie sich an Ihre Hebamme bzw. Ihren Kinderarzt – oder besuchen Sie folgende Web-Adressen:

- Informationen rund um die Themen Schwangerschaft und Stillzeit: www.mutter-kind-gesundheit.de

WEITERE INFORMATIONEN RUND UM DAS THEMA BLÄHUNGEN

Kennen Sie schon unsere weiteren Informationsbroschüren zu den Themen „Blähungen“ und „Verdauungsbeschwerden“?

Blähungen?
Tipps bei Schmerzen, Krämpfen, Druck im Bauch.
Lefax®.
Nimmt den Druck. Entspannt den Bauch.

Verdauungsbeschwerden?
Unsere Antwort auf Völlegefühl und Aufgeblähtheit/Blähungen
Enzym Lefax®.
Mein Verdauungshelfer.

Nützliche Downloads und weitere Informationen finden Sie unter www.lefax.de.

Enzym Lefax®. Wirkstoffe: Simeticon / Pankreas-Pulver vom Schwein. **Anwendungsgebiet:** Traditionell angewendet als mild wirkendes Arzneimittel zur Unterstützung der Verdauungsfunktion. **Hinweis:** Enthält Sucrose und Glucose (Zucker). Packungsbeilage beachten! **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen, Deutschland. Stand: 07/2014**

Lefax®, Lefax® Extra, Lefax® Pump-Liquid. Wirkstoff: Simeticon. **Anwendungsgebiete: Lefax®:** Bei übermäßiger Gasbildung und Gasansammlung im Magen-Darm-Bereich (Meteorismus) mit gastrointestinalen Beschwerden wie Blähungen, Völlegefühl und Spannungsgefühl im Oberbauch; bei verstärkter Gasbildung nach Operationen; zur Vorbereitung diagnostischer Untersuchungen im Bauchbereich zur Reduzierung von Gasschatten (Sonographie, Röntgen). **Lefax® Extra:** Zur symptomatischen Behandlung von: gasbedingten Magen-Darm-Beschwerden (Meteorismus), z. B. Blähungen, Blähungsschmerzen, Spannungsgefühl und verstärkter Gasbildung nach Operationen; funktionellen Beschwerden des oberen Magen-Darm-Traktes (funktionelle Dyspepsie) wie Völlegefühl, Schmerzen/Druckgefühl im Oberbauch, Aufstoßen, Übelkeit, vorzeitiges Sättigungsgefühl, Brechreiz. Zur Vorbereitung diagnostischer Untersuchungen im Bauchbereich zur Reduzierung von Gasschatten (Sonographie, Röntgen). **Lefax® Pump-Liquid:** Bei übermäßiger Gasbildung und Gasansammlung im Magen-Darm-Bereich (Meteorismus) mit gastrointestinalen Beschwerden wie Blähungen, Völlegefühl und Spannungsgefühl im Oberbauch; zur symptomatischen Behandlung bei Säuglingskolik (3-Monats-Kolik); bei verstärkter Gasbildung nach Operationen; zur Vorbereitung diagnostischer Untersuchungen im Bauchbereich zur Reduzierung von Gasschatten (Sonographie, Röntgen); als Sofortmaßnahme bei Verschlucken von und Vergiftungen mit Flüssigseifen (Tensiden). **Hinweise: Lefax® und Lefax® Extra:** Enthält Glucose und Sucrose (Zucker). Packungsbeilage beachten! **Lefax® Pump-Liquid:** Enthält Sorbinsäure und Kaliumsorbat. Packungsbeilage beachten! **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Bayer Vital GmbH, 51368 Leverkusen, Deutschland. Stand: 07/2013**

L.DE.COM.CC.09.2019.3755 Art.-Nr.: 8704547 1